



## P R E S S E S P I E G E L

Datum: Montag, 21. März 2011  
Zeitung: BM Bergische Morgenpost  
Thema: Frühjahresempfang am 20. März 2011  
Auflage/Größe: 14 Tsd. / 380 mm

\*\*\*\*\*

# Wirtschaft will sich für die Stadt engagieren

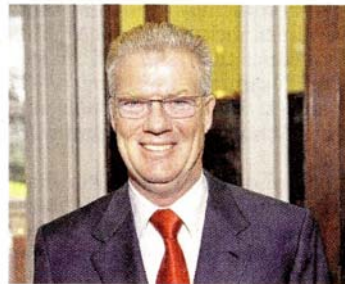
VON GERHARD PICK

**REMSCHEID/BURG** Die Resonanz war beeindruckend auf die Einladung zur ersten Matinée der Remscheider CDU Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) nach Schloss Burg. Denn 75 Gäste hatten sich angemeldet, darunter 60 MIT-Mitglieder. Damit hatte die MIT bereits bei der Premiere, der zwei bis drei weitere Veranstaltungen folgen sollen, eines ihrer Ziele erreicht. Schließlich gehe es bei diesem Empfang an historischem Ort darum, die geladenen Gäste für die Anliegen der Remscheider MIT zu interessieren und womöglich neue Mitglieder zu gewinnen, erklärte Henner Blecher, der Vorsitzende der Remscheider MIT.

### Hilfe bei der Grünfläche

Welche Ziele die in Remscheid verfolgt, machte er in seiner kurzen Begrüßung deutlich. „Wir als MIT Remscheid haben öffentlich und in internen Gesprächen mit der kommunalen Verwaltung ernsthaft angeboten, konstruktiv mit zu diskutieren – Stichwort Blume – die marode Situation der Stadt Remscheid in einzelnen Bereichen erträglicher zu gestalten.“

Man sei auch bereit, konkret zu handeln, zum Beispiel bei der Grünpflege. Gemeinsam mit Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung, mit IHK und Wirtschaftsjunioren, wolle man Visionen für die Stadt entwickeln, um den Wegzug von Bürgern zu verhindern und Zuzug aus anderen Regionen zu ermöglichen. Highlight wäre zum Beispiel das DOC, sagte Blecher, das nicht nur unvorstellbar viele Nicht-Remscheider anlocken kön-



Henner **Blecher** ist Vorsitzender der MIT. ARCHIVFOTO

ne. Damit könnten auch weitere interessante Budgets akquiriert und ein großer Teil der Besucher nach Lennep und Lüttringhausen geleitet werden. Leider sehe die Landesregierung mehr ein Industriegebiet Blume, und auch die MIT sei nach wie vor für Ansiedlung von Gewerbetreibenden dort.

### Stadt braucht den Masterplan

Darüber hinaus seien Flächen für Gewerbeansiedlungen vorhanden, wie das Gleisdreieck und die Erdbeerfelder. Das höre sich gut an, führe aber wegen der dürftigen Infrastruktur zur Belastung der Menschen in Bergisch Born und an der Trecknase und würde die Kreuzung Trecknase kollabieren lassen. Auch hier wolle sich die MIT in zielführende Diskussionen einbringen.

Ausdrücklich unterstütze man die Arbeit der CDU-Fraktion im Rat und biete an, an einem Masterplan für die Stadt mitzuwirken. Als weitere, die MIT bewegenden Themen nannte Blecher die Alleestraße und das Deutsche Werkzeugmuseum. Damit hatte er Anregungen genug geliefert für anschließende Gespräche.

PRESSESPIEGEL  
PRESSESPIEGEL